

glauben.leben

Dillenburger Kalender



glauben.leben 2025

Dillenburger Kalender

© 2024 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Abreißkalender

Bestell-Nr. 272700025, ISBN 978-3-86353-957-3

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Andachtsbuch

Bestell-Nr. 272701025, ISBN 978-3-86353-958-0

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Redaktion: Erik Junker

Lektorat: Jens Biere, Daniel Brust, Wolfgang Franke,
Thomas Heckel, Herbert Laupichler, Andreas Pletsch,
Günter Seibert, Siegfried Tillmanns, Martin von der Mühlen

Umschlagmotive: © shutterstock.com/aunauna (Hintergrund),
Jenny Sturm (Anker); © iStock.com/KatarzynaBialasiewicz (Sofa),
Daniele Orsi (Hand), Ultima_Gaina (Brooklyn Bridge Park),
Anna Zheludkova (Tonbecher), David Taljat (Grimsensee),
Stefan Kuerzinger (Nebel), Bohdan Bevez (Blume)
Gestaltung und Satz: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg
Druck und Verarbeitung: BasseDruck GmbH, Hagen
Printed in Germany

Vorwort

Liebe Leser und Leserinnen,

Tatsächlich. Ich brauche Tag für Tag ein Wort Gottes für meine Seele. Deswegen lese ich gerne in der Bibel. Sie ist die Kraftquelle in meinem Leben. In ihr finde ich einen festen Anker in meinen ganz persönlichen Lebensstürmen. Hier ist meine Oase mitten in meiner einsamen Einöde. Mein Freudenfest feiere ich am liebsten mit Worten aus der Heiligen Schrift.

glauben.leben 2025 ist ein Andachtskalender. Die Schreiber rufen Erinnerungsworte und Denksprüche aus der Bibel in unseren Alltag hinein. Sie versuchen in eigene Worte zu kleiden, was ihnen durch das Betrachten und Studieren des Leitverses, des Tagesspruches, wichtig geworden ist.

Wir wollen uns ermutigen lassen, uns ganz bewusst und neu auf den wirksam erweisenden Gott einzulassen. Gott will mir und dir ganz persönlich begegnen. Lassen wir uns überraschen und segnen.

Erik Junker

Zum Gebrauch

glauben.leben ist ein Andachtsbuch für die ganze Familie.

Die Andachten sind zu einem passenden Vers aus der täglichen Bibellese geschrieben worden, sodass zwischen der Bibellese und den Andachten ein innerer Zusammenhang besteht.

Andreas Ebert hat dazu seinen Bibelleseplan »Vollkorn« überarbeitet und uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Im Vier-Jahres-Rhythmus werden die wichtigsten Bibelabschnitte angegeben. Der Tages-Bibelabschnitt ist in der Regel in weniger als 5 Minuten zu lesen.

Die Bibellese wird durch das nebenstehende Symbol gekennzeichnet. Dazu werden Fragen zum Nachdenken angegeben. In der Zeitschrift »G – Gemeinde aktuell« befindet



sich ebenfalls der Leseplan und die Antworten. (Diese Zeitschrift kann kostenfrei beim Verlag bezogen werden).

Zur Tages-Bibellese werden eine oder zwei Fragen zum Nachdenken angegeben. Die (richtigen) Antworten auf die Fragen findet man in der Zeitschrift »G – Gemeinde aktuell«. Manche Tage bilden eine Ausnahme. Dazu gehört generell der Sonntag. Hier werden geistliche Themen angesprochen, die unser Glaubensleben betreffen.

Zu den Andachten wird eine Liedstrophe oder ein Liedrefrain angegeben, der sich in dem Liederbuch »Glaubenslieder« befindet. Dazu wollen wir auf die zehn »Lernverse« (**S**pezielle **M**erk-**S**prüche) achten (siehe letztes Blatt). Diese Sprüche sind gekennzeichnet und den Kindern aus dem »Kinder Entdeckerheft« und dem Kinderkalender »Die helle Straße« bekannt.



Jeweils am ersten Sonntag wird ein Monatslied aus dem Liederbuch »Glaubenslieder« vorgestellt. Es wird durch das nebenstehende Symbol angezeigt. Das Monatslied eignet sich hervorragend, um es in der Familie und in der Gemeinde zusammen zu lernen und im jeweiligen Monat (natürlich auch darüber hinaus) immer wieder zu singen. Es ist dem Jahresverlauf bzw. den christlichen Festzeiten angepasst.

Beginnt ein neues Bibelbuch oder ein neutestamentlicher Brief, ist jeweils ein separates Blatt eingeschoben unter der Rubrik »Wissenswertes zum Buch«.

An den anderen Sonntagen beschäftigen wir uns mit verschiedenen Menschen aus dem Neuen Testament in ihrer Beziehung zu Jesus Christus.

Gehen Sie einfach auf Entdeckungsreise.

glauben.leben lädt Sie dazu ein.

Erik Junker

1

JANUAR
Mittwoch

 08:24
16:23

 10:04
17:50

Prüfet alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5,21

Tauglichkeitsprüfung

Echter Lebensstil ist gefragt. Auch 2025 als Christ in Familie, Gemeinde und Gesellschaft. Wir wissen das. Und? Wie so oft nehmen wir uns zu Beginn eines neuen Jahres gute Vorsätze vor. Diesmal wollen wir uns aber wirklich ändern. Um jeden Preis. Zu unseren eigenen Gunsten. Vielleicht auch zum Nutzen anderer. Die Jahreslosung nennt uns zwei Befehle: Prüfen und Behalten.

Bei dem Wort »prüfen« denke man hier an dieser Stelle an eine Tauglichkeitsprüfung. Es geht z. B. darum, das Metall durch einen Schmelzprozess auf seine Echtheit zu läutern, zu erproben oder zu prüfen.

Das bedeutet für uns, dass wir nicht einfach eine oberflächliche oder gesellschaftsfähige Prüfung an anderen durchführen sollen. Wir sollen uns prüfen! Denn wir können uns leicht selbst täuschen, selbst betrügen oder wollen uns selbst verwirklichen. Die Tauglichkeitsprüfung will uns aber

davor bewahren. Und dazu führen, dass wir uns selbst verleugnen und doch annehmen können.

Deswegen ist es nötig, sich auf unseren Herrn Jesus zu konzentrieren und ihn zum Vorbild zu nehmen, damit wir in sein Wesen umgestaltet werden. Genau das ist das Gute, das wir festhalten sollen, wie es die Jahreslosung ausdrückt. Damit will ich heute neu beginnen und beten: Herr Jesus, gestalte du mich in dein Bild.

Erik Junker, Hesel

Tageslied: Näher, noch näher,
völlger und frei (GL 209,4)

Lernvers: So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. (Johannes 3,16)



Matthäus 14,1-13

- V. 1.2: Herodes Antipas vermutet einen Zusammenhang zwischen Jesus und dem Täufer. Ist seine Vermutung richtig?
- V. 12: Johannes hatte Schüler, die ihren Lehrer bestatten und die Nachricht Jesus bringen. Was kann man von ihnen lernen?

2

JANUAR Donnerstag

 08:24
16:24

 10:28
19:15

**Sogleich aber redete Jesus zu ihnen und sprach:
Seid guten Mutes! Ich bin es. Fürchtet euch nicht!**

Matthäus 14,27

Der Herr hat alles im Griff!

Gerade hat Jesus mit fünf Broten und zwei Fischen über 5000 hungrige Menschen am See Genezareth gespeist. Dann nötigte er die Jünger, mit dem Boot auf die andere Seite des Sees zurückzufahren. Er selbst stieg auf den Berg, um die Zeit im Gebet zu verbringen. Ein plötzlicher Sturm brachte die Jünger mitten auf dem See in große Not. Der Sturm peitschte die Wellen hoch und die Jünger kämpften verzweifelt um ihr Leben. »Wenn nur Jesus an Bord wäre.« Gegen drei Uhr morgens machte sich der Herr auf den Weg zu den Jüngern. Er ist Herr auch über die Naturgewalten. Auf dem Wasser gehend kommt er rasch zum Boot der verzagten Jünger. Sie sehen ihn kommen, erkennen ihn aber nicht und schreien aus Furcht vor einem Gespenst. Unser Herr ist ein liebender und Mut machender Herr. »Seid guten Mutes! Ich bin es. Fürchtet euch

nicht!«, ruft er ihnen zu. Petrus sagt. »Herr, wenn du es bist, so befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!« Der Herr fordert ihn auf: Komm! Petrus steigt aus dem Boot. Doch dann verliert er den Herrn aus den Augen und versinkt im tosenden Wasser. Der Herr rettet ihn und bringt ihn sicher ins Boot. Als Jesus ins Boot tritt, verstummen Wind und Wellen. Ja, wenn der Herr im Boot ist, wird alles gut. Das, wogegen wir oftmals vergeblich kämpfen, hat er unter seiner Gewalt.

Joschi Frühstück, Gernsbach

Tageslied: Stark ist meines Jesu
Hand (GL 37)

Lernvers: So hat Gott die Welt
geliebt, dass er seinen eingeborenen
Sohn gab, damit jeder, der an ihn
glaubt, nicht verloren geht, sondern
ewiges Leben hat. (Johannes 3,16)



Matthäus 14,14-36

- V. 34.35: Welchen Ruf hat Jesus in der Gegend des Sees Genezareth?
- V. 36: Was sind Quasten und was haben sie an der Kleidung für eine Bedeutung? Siehe 4Mo 15,37-40.

3

JANUAR Freitag

 08:24
16:25

 10:47
20:41

**Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken:
Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl,
falsche Zeugnisse, Lästerungen.**

Matthäus 15,19

Hüte dein Herz

»Pass auf kleines Auge, was du siehst! Pass auf kleiner Mund, was du sprichst! Pass auf kleines Herz, was du glaubst! Denn der Vater in dem Himmel schaut herab auf dich«, so heißt es in einem alten Kinderlied, das heute leider kaum noch gesungen wird. In unserem Tagesvers macht uns unser Herr deutlich, was in unseren Herzen verankert ist. »Aus dem Herzen kommen hervor«, heißt es da. Die Frage für uns ist tatsächlich, womit beschäftige ich mich. Was prägt meine Gedankenwelt? Es gibt kaum einen Krimi, in dem es nicht um Mord geht. Selbst in Familienserien gibt es heute mehr und mehr Ehebruch, Sex und Hurerei. Fast hat man den Eindruck, dass das alles normal ist. Unzucht ist kein Thema mehr. Wen wundert es dann noch, wenn solche Dinge sich auch in der Gedankenwelt der

Christen breit machen? Wie denken wir darüber? Ich fürchte, wir haben uns an all diese Dinge inzwischen gewöhnt. In Sprüche 22,6 heißt es: »Erziehe den Knaben seinem Weg gemäß; er wird nicht davon weichen, auch wenn er älter wird.« Da sind gute Gewohnheiten gemeint. Beten, sich mit Gottes Wort beschäftigen, Stille Zeit. Diese guten Gewohnheiten helfen uns, in unserem Alltag zu bestehen. Pflegen wir sie und füllen so unser Herz mit den Gedanken Gottes. Dann hat das andere keinen Raum mehr in uns.

Joschi Frühstück, Gernsbach

Tageslied: Alles sei dir
übergeben (GL 103)

Lernvers: So hat Gott die Welt
geliebt, dass er seinen eingeborenen
Sohn gab, damit jeder, der an ihn
glaubt, nicht verloren geht, sondern
ewiges Leben hat. (Johannes 3,16)



Matthäus 15,1-20

- V. 3: Das »Gebot Gottes« ist das Alte Testament, was aber meint Jesus mit »eure Überlieferungen«?
- Und was macht Jesus bei seiner Rede über diese menschlichen Überlieferungen so zornig?

4

JANUAR Samstag

 08:23
16:27

 11:02
22:05

**Da antwortete Jesus und sprach zu ihr:
Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst!
Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.**

Matthäus 15,28

Eine bittende Mutter

Der heutige Leitvers kommt aus einer interessanten Geschichte. Eine kanaanäische Frau kommt verzweifelt zu Jesus. Ihre Tochter ist besessen und niemand kann ihr helfen. Sie wagt es, zu Jesus zu kommen und spricht ihn an als den Sohn Davids. Sie wusste also, wer er war. Zunächst schweigt der Herr, dann macht er ihr deutlich, dass er für Israel gekommen ist. Sie lässt sich nicht abwimmeln, sondern fällt sogar vor Jesus auf die Knie. Die Jünger fordern Jesus auf sie wegzuschicken. Das tut der Herr aber nicht. »Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen«, antwortet er ihr. Diese liebende und verzweifelte Mutter lässt nicht locker. Selbst die Aussage, ein »Hund« zu sein, nimmt sie in Kauf. Juden hatten mit den Heiden keine Gemeinschaft,

dies wusste und erfuhr sie, doch sie nahm alle Schmach um ihres Kindes willen auf sich. Ihr liebendes Mutterherz stand weit über dieser Aussage. »Sie aber sprach: Ja, Herr; doch es essen ja auch die Hunde von den Krumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen.« Den Herrn Jesus beeindruckt ihr Glaube und er hilft ihr. Welch ein Beispiel für Mütter, die sich für ihre Kinder vor Jesus niederwerfen, für sie beten. Das können wir bis heute – Mütter und Väter, die für ihre Kinder im Gebet vor Gott eintreten.

Joschi Frühstück, Gernsbach

Tageslied: Keiner wird zuschanden, welcher Gottes harret (GL 229)

Lernvers: So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. (Johannes 3,16)



Matthäus 15,21-39

- Sieh einmal nach, wo Tyrus und Sidon liegen und zu welchem Land sie damals gehörten.
- V. 23: Was sagst du zu dem Verhalten der Jünger?
- Was veranlasst Jesus schließlich, der Frau zu helfen?

5

JANUAR Sonntag

 08:23
16:28

 11:15
23:28

**Kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar,
sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen,
mit dem wir es zu tun haben.**

Hebräer 4,13

Gott hat den Überblick

Ein neues Jahr liegt vor uns wie ein leeres Blatt Papier. Was wird in 360 Tagen auf dieser Seite stehen? Gott weiß es. Das ist sehr beruhigend. Gott hält auch das neue Jahr in seinen Händen. Er hat es längst vorbereitet und weiß, welche Worte am Ende zu lesen sein werden. In seine guten Hände darf ich mich begeben, weil ich weiß: »Meine Tage sind in seiner Hand, kunstvoll erdacht, perfekt geplant.« Einen allmächtigen, liebenden und gütigen Gott an meiner Seite zu wissen, ist wunderbar. Aber es fordert mich auch heraus. Gott will dieses neue Jahr nutzen, um mich zu verändern. Ich soll mehr wie sein Kind werden. Und das geht am besten, wenn ich mich von ihm formen und führen lasse. Theoretisch unterschreibt das wohl jeder Christ. Aber wenn ich geschliffen, gepresst und gezogen

werde, fühlt sich das nicht gut an. Schon gar nicht, wenn ich gebrannt werde. Aber diese Schritte sind notwendig, damit wir Gefäße zur Ehre unseres Herrn sein können. Eine meiner tiefsten und gewaltigsten Gotteserfahrungen hatte ich am Grab meines Sohnes. Manchmal fühlt es sich schwer an, Gott die volle Verfügung über mein Leben zu geben. Doch er hat den Überblick – über mein Leben und über das neue Jahr. Er ist es, mit dem ich voller Vertrauen dieses neue, leere Blatt Papier beschreibe – zu seiner Ehre.

Daniel Dreßler, Wismar

Lernvers: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! (Markus 1,15)



Hebräer 4,1-13



**Des Töpfers Hand
(GL 470)**

6

JANUAR Montag

 08:23
16:29

 11:27
—:—

Versteht ihr noch nicht ...

Matthäus 16,9

Nichts verstanden?

Da sind die Jünger mit dem Herrn Jesus schon geraume Zeit unterwegs. Sie haben atemberaubende Dinge mit ihm erlebt. Sie waren dabei, als er mit Vollmacht predigte, Kranke heilte, Dämonen austrieb und Tausende von Menschen mit ein paar Broten und Fischen satt machte. Gerade sind sie Augen- und Ohrenzeugen davon geworden, wie die Pharisäer und die Sadduzäer ihrem Meister zum wiederholten Male eine Falle zu stellen versuchten – und Jesus ihnen souverän konterte. Das war Bibelschule pur – ganz nahe bei Jesus. Intensiver geht es kaum. Und doch scheinen sie nichts von dem verstanden zu haben, was ihr Rabbi ihnen beibringen wollte. Ihre Gedanken drehten sich um alltägliche irdische Dinge: »Wir haben vergessen, Brot mitzunehmen!«

Geht es mir nicht hin und wieder ganz ähnlich? Ich erlebe wunderschöne Dinge mit meinem Herrn: wie er mich bewahrt, sich fürsorglich um mich kümmert, mich tröstet und

ermuntert oder auch liebevoll korrigiert. Und dann komme ich in eine Situation, in der sich zeigt, ob ich verstanden habe, was ich lernen sollte. Leider ertappe ich mich hin und wieder dabei, dass ich – wie die Jünger damals – einen Tunnelblick habe und nur das Problem sehe. Und dann begegnet mir Jesus. Liebevoll und geduldig nimmt er sich Zeit, mir die Augen und das Herz zu öffnen.

Thomas Heckel, Rebesgrün

Tageslied: Worauf's ankommt
(GL 404)

Lernvers: Die Zeit ist erfüllt,
und das Reich Gottes ist nahe
gekommen. Tut Buße und
glaubt an das Evangelium!
(Markus 1,15)



Matthäus 16,1-12

- V. 2.3: Der Herr kritisiert, dass sie von ihm ein Zeichen sehen wollen, aber die Zeichen, die da sind, nicht sehen wollen. Was ist das, was sie übersehen?
- Vergleiche den Vers 4 mit Kapitel 15,28. Was fällt dir auf?

7

JANUAR Dienstag

 08:22
16:30

 11:40
00:52
*Halbmond
(zun.)*

Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Matthäus 16,16

Eingeschränkte Sicht

Was für ein Bekenntnis von Petrus! Man möchte meinen, jetzt habe er verstanden, wer Jesus ist: der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes. Als Jesus dann allerdings offen über die ihm bevorstehenden Leiden, sein Sterben und seine Auferstehung spricht, funkt Petrus dazwischen. Das kann und darf nicht sein. Es entspricht überhaupt nicht seiner Vorstellung von dem Messias, dem prächtigen König, der wieder für Ordnung im Land sorgt, die Römer vertreibt, gerecht herrscht und Israel im alten Glanz erstrahlen lässt. Ein leidender Messias – nein, das wollte er nicht akzeptieren. Schließlich hätte das auch für ihn gravierende Auswirkungen: nicht herrschen, sondern leiden! Doch genau darauf geht Jesus ein, als er seinen Jüngern deutlich macht, was ihm nachzufolgen bedeutet: Selbstverleugnung, Leiden, Verfolgung, vielleicht sogar Sterben um seinetwillen – die Kosten sind hoch. Aber schließlich geht es um nicht weniger als um das ewige Leben!

Wer ist Jesus? Dieser Frage muss sich jeder stellen. Meine ehrliche Antwort entscheidet darüber, wo ich den Rest der Ewigkeit verbringen werde. Ja, ich will Jesus nachfolgen – im vollen Bewusstsein, welche weitreichenden Konsequenzen diese Entscheidung für mein Leben hat. Hier auf der Erde, aber erst recht für die Ewigkeit.

Thomas Heckel, Rebesgrün

Tageslied: Folgen – Leben mit Jesus hat Folgen (GL 471)

Lernvers: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! (Markus 1,15)



Matthäus 16,13-28

- V. 17: Welche Schlussfolgerung muss man aus diesem Vers ziehen im Blick auf unsere evangelistische Bemühung?
- V. 17: »Glücklich bist du« – was bedeutet der Ausdruck und was sagt Jesus damit?

8

JANUAR Mittwoch

 08:22
16:32

 11:56
02:18

... sahen sie niemand als ihn, Jesus, allein.

Matthäus 17,8

Blickwechsel

Die Begebenheit auf dem sogenannten »Berg der Verklärung« ist sowohl Höhepunkt als auch Abschluss, wenn es um die Frage geht, wer Jesus Christus ist. Bislang haben Menschen sehr unterschiedliche Antworten auf diese Frage gegeben. Nun aber antwortet der himmlische Vater selbst: »Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört!« Dieses Ereignis hat bei den drei Jüngern einen bleibenden und zutiefst prägenden Eindruck hinterlassen. Viele Jahre später schreibt Petrus, dass sie »Augenzeugen seiner herrlichen Größe gewesen sind« (2Petr 1,16-21). Auch Johannes kann diese Begebenheit nicht vergessen: »... wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Einzigen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit ...« (Joh 1,14).

Der Bibeltext fordert mich heraus, auf Jesus ausgerichtet zu leben, ihn nie aus den Augen zu verlieren. Und dann wünsche ich mir, wie die Jünger damals, auch den Herrn Jesus in

seiner Herrlichkeit und Macht sehen zu können. Wäre dann nicht vieles einfacher? Würde das nicht Glauben und Vertrauen zu ihm stärken und festigen? Doch ich habe sein Wort! Wie oft habe ich schon erlebt, wie er mir darin begegnet und zu mir spricht, sich in seiner Schönheit und Herrlichkeit zeigt. Diese Gelegenheiten will ich nicht verpassen!

Thomas Heckel, Rebesgrün

Tageslied: Jesus, wir sehen auf dich (GL 439)

Lernvers: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! (Markus 1,15)



Matthäus 17,1-13

- V. 2: In allen Berichten von der Verklärung suchen die Schreiber nach Vergleichen, wie Jesus aussah – siehe Mk 9,3; Lk 9,29; 2Petr 1,16. Wie kann man ihre Berichte zusammenfassen?
- Warum hat sich Jesus nicht so herrlich in Jerusalem gezeigt?

9

JANUAR Donnerstag

 08:21
16:33

 12:17
03:46

Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen?

Er sagt: Doch, ...

Matthäus 17,24,b.25a

Jesus und die Tempelsteuer

Jesus besuchte noch einmal mit seinen Jüngern die Heimatstadt Kapernaum am See Genesareth, bevor er ungefähr einen Monat später zum Passahfest nach Jerusalem ging. Zu dieser Zeit waren Leute unterwegs, die die Tempelsteuer von jedem männlichen Israeliten ab 20 Jahren einsammelten. Mit dieser Steuer wurde der Tempel instand gehalten und der Gottesdienst finanziert. Die Steuer von einem halben Sichel entspricht etwa dem Lohn von zwei Arbeitstagen und steht nicht im Zusammenhang mit dem Opfer des Zehnten. Obwohl Jesus als Sohn Gottes, vergleichbar mit Söhnen von Königen, von der Steuer befreit war, ging Petrus davon aus, dass Jesus diese Steuer für das Haus Gottes bezahlen würde. Den Steuereintreibern war wohl nicht klar, dass Jesus als der Sohn Gottes unter ihnen war. Obwohl Petrus kurze Zeit vorher

vollmundig erklärte: »Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes«, konnte auch er den Zusammenhang nicht herstellen.

Wir wissen oft viel über Jesus, dass wir durch Glauben an sein Erlösungswerk auf Golgatha ewiges Leben haben, und wir wissen, dass Jesus durch den Heiligen Geist in uns wohnt und doch passiert es uns, dass wir dieses Wissen nicht in den Zusammenhang unseres Lebens bringen. Gottes Wort lehrt uns Wissen und Glauben in den Zusammenhang unseres Lebens zu stellen.

Joachim Boshard, Meckenheim

Tageslied: Herr, dein Wort ist Geist und Leben (GL 147)

Lernvers: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! (Markus 1,15)



Matthäus 17,14-27

- Eine Doppeldrache war die jährliche Steuer pro Kopf für den Tempel. Wie viel Geld war das?
- V. 27: Was sagt dieser Vers über die Besitzverhältnisse Jesu?
- Aus welchem Grund zahlt Jesus überhaupt die Steuer?

10

JANUAR Freitag

☀ 08:21
16:34

☾ 12:47
05:14

Wer ist denn der Größte im Reich der Himmel?

Matthäus 18,1

Das Passwort zum Himmelreich

Mit dem Kommen des Herrn Jesus Christus auf diese Erde und seinem Wirken in den Menschen, die ihm nachfolgten, begann das Reich der Himmel. Die Botschaft vom kommenden Reich Gottes umfasst die Aufforderung an die Menschen, sich selbst und ihr ganzes bisheriges Handeln zu überprüfen und aufzugeben, was sie von Gott trennt. Vor dem Hintergrund, dass jede Gesellschaft ihre Hackordnung kennt, war es den zwölf Jüngern von großer Wichtigkeit, wer denn von ihnen der Größte in dem neuen Reich sei. Johannes hatte es ihnen bereits angekündigt: »Das Reich der Himmel ist nahe gekommen« (Mt 3,2).

»Groß sein wollen« ist vielleicht die Versuchung schlechthin. »Sein wie Gott« ist die Ursünde im Paradies. Aber jetzt kommt Jesus und stellt das Paradies wieder her, bringt Gott und die Welt gewissermaßen wieder zusammen. Doch wie verhalten sich die Jünger? Sie orientieren sich an den

Prinzipien der alten Gesellschaftsordnung. Da gibt der Herr Jesus ihnen das Beispiel eines Kindes. Nicht um Kinder in ihren Eigenschaften zu verherrlichen. Sie sind nicht bessere Menschen. Er erinnert die Jünger an die Stellung der Kinder, um zu verdeutlichen, worauf es ihm ankommt. Sie sind die Kleinsten und Geringen. Nicht Leistung und Verdienst öffnen uns die Tür zum Reich der Himmel. Das Passwort heißt Gnade und Geschenk.

Joachim Boshard, Meckenheim

Tageslied: Befreit durch deine Gnade (GL 273)

Lernvers: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! (Markus 1,15)



Matthäus 18,1-20

- V. 3: Was hat ein Kind, was Erwachsene nicht oder nicht mehr haben?
- V. 7: Wo begegnen uns denn Verführungen, vor denen wir uns in acht nehmen müssen?